

Bürgermeister Dr. Storch eröffnet die 16. Sitzung des Rates und stellt fest, dass die Einladung ordnungsgemäß und fristgerecht ergangen ist. Insbesondere begrüßt der Bürgermeister das anwesende Publikum und stellt die Herren Link und Frieling von der Marienhaus GmbH, Waldbreitbach, vor.

Vor Eintritt in die Sitzung gratuliert der Bürgermeister den RM Pahl, Keuenhof, Sonntag, Kolf, Bellinghausen, Bösking, Diwo und Bolten zu ihren Geburtstagen.

Im Anschluss geht der Bürgermeister auf die Tagesordnung und verweist auf ein Schreiben der Grünen, dass jedem RM vorgelegt wurde.

Der Bürgermeister stellt klar, dass die GO den Begriff „Sondersitzung“ nicht vorsieht. Es handle sich bei der heutigen Sitzung um eine normale Sitzung des Rates, wenn sie auch außerhalb des vorgesehenen Terminplanes einberufen wurde. Hinsichtlich der Aufstellung der Tagesordnung und Reihenfolge der Tagesordnungspunkte gelte danach Zuständigkeit des Bürgermeisters Sinne der Geschäftsordnung. Dem Rat bliebe es allerdings unbenommen, eine Änderung der Reihenfolge der Tagesordnungspunkte zu beschließen. Ergänzend fügt er hinzu, dass alles, was für den TOP 2 entscheidungsrelevant sei, auch diskutiert werde.

Herr Dehnert ist der Auffassung, dass es sich um eine außerordentliche Sitzung handelt, die schließlich außerhalb des vorgegebenen Terminrasters aufgrund des Grünen-Antrages einberufen wurde. Aus sachlichen Gründen habe er Bedenken gegen die Tagesordnung. Seiner Meinung nach solle zunächst über die finanzielle Situation des Krankenhauses geredet werden und erst im Anschluss eine Entscheidung über die Kreditangelegenheit getroffen werden. Aus diesen Gründen beantragt Herr Dehnert, die TOP 2 und 3 zu tauschen.

Der Bürgermeister lässt über den Antrag von Herrn Dehnert abstimmen.

Beschluss

Nr. XII/16/171

Der Antrag auf Änderung der Tagesordnung wird abgelehnt.

Abstimmungsergebnis: 9 JA-Stimmen, 21 Nein-Stimmen

Anschließend appelliert der Bürgermeister an alle, heute eine sachliche Diskussion zu führen. Er zitiert aus einer Mitteilung der Mitarbeitervertretung des Krankenhauses. Dort heiße es u.a.: „Mit Erstaunen aber auch mit Befremden hat die Mitarbeitervertretung des Sankt Franziskus-Krankenhauses die in den letzten Wochen erschienenen Publizierungen in der lokalen Presse zur Kenntnis genommen. Die MAV kann sich des Eindrucks, dass hier Lokalpolitiker aller Couleur ihr eigenes Süppchen kochen wollen, nicht erwehren.“ Dies, so der Bürgermeister weiter, mache deutlich, wie sensibel mit der Situation umzugehen sei. Man solle die heutige Debatte als Chance für das Krankenhaus verstehen und diese nutzen.